

Jugendbrigaden in der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft

Jahr	Zahl	Mitglieder
1970	2147	23874
1975	2972	26758
1980	4964	47 267
1981 (30.9.)	5229	51 022

Von den 1980 in der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft beschäftigten 1 215989 Werktätigen waren 14,2 Prozent Jugendliche.

27,3% der Jugendlichen in der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft gehörten 1980 einer Jugendbrigade an.

FDJ die Initiative der Berliner Tiefbaubrigade „Hans Kiefert“ - „Jeder jeden Tag mit guter Bilanz“ - aufgegriffen. Damit jede Jugendbrigade jeden Tag ihre Bilanz ziehen kann, sind ihnen ganz detaillierte Aufgaben vorgegeben. Sie umfassen die zu erbringende Tagesleistung, die dafür zur Verfügung stehenden Produktionskosten, das Materialvolumen und den Zeitaufwand. Über die Notizen zum Plan, die fast 80 Prozent der Brigademitglieder schreiben, halten sie diese Vorgaben unter Kontrolle und rechnen sie in der Brigade ab.

Dabei wurde in der Vergangenheit auch eine Reihe von Faktoren ausgeschaltet, die hohen Produktionsergebnissen und einem geringen Aufwand im Wege standen. Hierbei hat sich der FDJ-Kontrollposten bewährt. Er achtet streng darauf, wie die Reserven genutzt oder Mängel beachtet werden, die in den Notizen fest gehalten worden sind. Im regelmäßigen Rapport Betriebsleitung - Kontrollposten - Jugendbrigade wird gemeinsam festgelegt, wie was bis zu wel-

chern Termin verändert wird. Dieses kameradschaftliche Miteinander fördert ganz erheblich das Mitdenken, Mitmachen und Mitverändern bei den Jugendfreunden.

Es spornt an zu solchen Leistungen, wie sie die beiden Jugendbrigaden in der Weichkäserei bis zum Jahresende vollbringen wollen. 150 Tonnen Weichkäse über den Plan sollen abgerechnet werden, das wären zwei Tagesproduktionen zusätzlich. Solche zusätzlichen Tagesproduktionen oder andere Ziele haben sich auch die Jugendkollektive der Butterei, der Verpackung, der Rohmilchannahme und des Maschinenraumes vorgegeben.

Und was nachzutragen wäre ist folgendes: Von den jungen Arbeitern in der Magermilchtrocknung, die sich 1977 zur ersten Jugendbrigade zusammenschlossen, gehen heute wieder viele Initiativen im sozialistischen Wettbewerb aus.

Otto Hackethal
zur Zeit Student an der BPS Erfurt

Information

Eine Jugendbrigade gibt zu Protokoll

„Jeder jeden Tag mit guter Bilanz“ - unter diesem republikweit bekannten Motto arbeitet auch die Jugendbrigade „Werner Lamberz“ des VEB Kraftwerke „Völkerfreundschaft“ Hagenwerder. Aufgabe der zwölf Jugendfreunde, von denen neun Genossen sind, ist es, in rollenden Schichten die stabile Kohleversorgung der Kesselbunker in den Werken I bis III unter allen Bedingungen voll zu gewährleisten. Das wurde bisher ohne selbstverschuldete Brände oder Havarien

gemeistert. Für die erreichten Leistungen erhielt das im Januar 1978 gegründete Jugendkollektiv bereits die Artur-Becker-Medaille in Gold und zum X. Parteitag eine Ehrenurkunde des ZK. Seit Bestehen der Brigade sind aus ihr 17 Kandidaten der Partei, zwei Berufssoldaten, sechs Angehörige der Kampfgruppen und drei Studenten hervorgegangen. Allein in diesem Jahr wurden schon 1140 Mark auf das Solidaritätskonto überwiesen.

Um täglich eine gute Bilanz zu erreichen, ringen die jungen Genossen und FDJ-Mitglieder jeden Tag um die Störquote Null und erfüllen die arbeitsmäßigen Aufgaben ihres Ehrenmitgliedes Werner Lamberz. Sie organisieren selbst ihr Parteilehrjahr sowie Urania-Vorträge, Sportlerforen, Kino- und Kegelabende. Ihr Pate ist der Sekretär der Grundorganisation der Partei. Eine Jugendbrigade, wie es Tausende in unserer Republik gibt, in der die Genossen der Motor sind und den Ton angeben.

(NW)